

Wenn sich alles ändert...

Von Fuu-chan

Kapitel 15: Erkenntnis

Einen Moment lang überlegte er, ob er Jonny festnehmen sollte. Ed hatte die Möglichkeit dazu. Aber dann musste er an Al denken. Er wollte ihm nicht noch mehr Probleme machen. So ließ er es sein. „Also, was willst du nun von mir?“, fragte Jonny. Er nahm wieder einen Schluck von seinem Cafe. Er traute Edward nicht, da er doch Soldat war- sein Feind! Ed blickte stumm aus dem Fenster dessen Wohnung. Nach einigen Minuten fragte er: „Was hat Al dir so erzählt? Was macht er sonst so?..“ Ed stellte Jonny diese Fragen mit solch einem traurigen Unterton, dass dieser etwas verwundert war. Jonny überlegte etwas. Doch dann antwortete er: „Er hat nur erzählt, dass es zwischen dir und ihm Reibungen gibt. Er hasst es mit dir zu streiten...deshalb fühlte er sich öfters echt mies....“ Aufmerksam sah Ed nun seinem Gegenüber an. Aber er unterbrach ihn nicht. Er wollte mehr über seinen Bruder erfahren, da dieser ihn nichts mehr erzählte. Das war auch der Grund, warum er hier war! „Du hast irgendeine Frau, die mit euch früher zusammen war....irgend so was hatte Al noch erwähnt...“, setzte Jonny noch fort. Irgendwie tat ihm Ed Leid. Deshalb ließ er die Feindselichkeit ruhen. Er erkannte nämlich, dass der Staatsalchemist tatsächlich nicht wegen ihm da war, sondern wegen Al. Das war etwas, was er sehr schätzte....

„Was...was hat Alphonse deswegen gesagt?“, fragte Edward zögernd. Er war sich nicht sicher, ob er diese Antwort hören wollt. Denn wenn Al diese Beziehung nicht gut finden würde, würde er sich entscheiden müssen. Dies wollte und konnte er einfach nicht...

Jonny seufzte einmal. Dann sah er Ed ernst an, sodass dieser mit dem Schlimmsten rechnete. „Er findet es eigentlich toll.“ Überrascht ließ Ed den Mund weit offen, als Jonny dies sagte. „I-im ernst?!“, fragte Ed sicherheitshalber nach. Jonny grinste sogar und sagte: „Ja, er freut sich. Das hat er mal nüchtern gesagt!“ Bei dem letzten Satz musste Edward eine ernste Miene ziehen. Aber als Jonny weiter erzählte, kam Ed den Tränen nahe.

„Das...wusste ich nicht....“, sagte der junge Staatsalchemist nachdem Jonny zu Ende kam. Der Drogenhändler sah den Blonden etwas überrascht an. Er dachte nicht, dass Ed dies so nahe gehen würde. Plötzlich fragte Edward dessen eigentlich Gegner etwas, mit dem dieser nicht gerechnet hatte: „Warum hilfst du mir eigentlich?“. Eds Ton war erschöpft und auf keinen Fall herablassend. Jonny war sichtlich überrascht. „Naja, vielleicht kenne ich das. Ich meine, diese Situation, indem Al gerade ist. Meine Familie behandelte mich nicht gerade wie einen Schatz. Möglicherweise helfe ich Al, indem ich ihm den ganzen Stoff gebe. Indem ich ihm zuhöre und indem ich mit ihm rede. Nur weil ich es kenne.“, antwortete Jonny. Auch wenn er lächelte, sah Edward dessen Schmerz. „Jedoch..“, setzte Jonny schließlich fort, „Haben meine Eltern kein

schlechtes Gewissen gehabt, wenn ich nicht mit ihnen redete oder wenn ich fort ging und nicht mehr nach Hause kam....ich war ihnen egal, oder eher noch im Weg.“ Nach einem Seufzer lehnte Jonny sich auf die Couch zurück und starrte ins Leere. Er hasste es an seine Vergangenheit zu denken. Noch mehr davon zu erzählen. Allerdings hätte er nie gedacht, seine Geschichte einem Soldaten zu erzählen. Bei dem Gedanken musste er lachen.

Edward hatte nie gedacht, dass Jonny so offen sein würde. Einen Moment lang glaubte Ed, dass er sich vielleicht in diesen doch getäuscht hatte. Aber dann verlog dieser Gedanke sofort. Auch wenn Jonny nun so ehrlich zu ihm war, er hatte ebenfalls Schuld an dem Chaos. Er hatte sogar gestanden. Ed war immer noch misstrauisch.

Jonny sah Ed an, der sich immer noch weigert sich zu setzen. Es gab etwas, das er auch wissen wollte. Es war etwas, was Al ihm nie gesagt hatte. „Sag mal, was genau ist eigentlich bei deiner Hochzeit passiert?“